

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

23 (8.6.1803)

P f o r z h e i m e r

Wöchentliche Nachrichten.

Nro. 23. Mittwoch den 8^{ten} Juni 1803.

Bekanntmachungen.

[Hofgerichts-Advocaten.] In Gemäßheit eines kurfürstlichen Decrets wird hierdurch bekannt gemacht, daß folgende Advocaten zur Praxis bei dem kurfürstlichen Hofgericht in Rastatt (außer jenen, welche theils sich noch in Karlsruhe, theils in den neuacquirirten Landen aufhalten, und sofern sie nach Rastatt ziehen, Erlaubniß zum Practiciren ebenfalls noch erhalten dürften) legitimirt seyen, als a) die zu Karlsruhe wohnenden Herren: 1) Amtmann Sander, 2) Advocat K. Fr. Wielandt, 3) Stadtschreiber Martini, 4) Auditor Frölich. b) folgende Herren, die ihren Aufenthalt zu Rastatt zu nehmen haben: 5) Hofrath Rutschmann, der jedoch die Erlaubniß zu advociren, nicht aber zum Profuriren hat, 6) Advocat Herr, 7) Adv. Maier, 8) Adv. Bossi, 9) Adv. Müller junior, 10) Adv. Deimling, 11) Adv. Gutenried, 12) Adv. Stöfer, 12) Adv. Wagner.

[Schuldenliquidationen.] Wer an folgende Personen Forderungen zu machen hat, der soll sie bei Verlust eingeben, und zwar wegen 1) Handelsmann Christian Friedrich Kramer zu Weibingen Montags den 11. Julii d. J. auf dem dasigen Rathhaus, 2) der Schmidt Georg Köpfschen Eheleate von Ettligenweiler, Montags den 13. Junii auf dem Rathhaus zu Ettligen, 3) Substitut Groß von Horeheim, Montags den 20. Juni auf dem dasigen Rathhaus, 4) Schmidt Matthäus Reichert von Ralsch, Dienstags den 21. Junii in dem Schwänen wirthshaus allda, 5) Hirschwirth Adam Jaas zu Neufay, Donnerstags den 23. Juni, und 6) Glaser Jakob Friedrich Beckle in Bernbach, Donnerstags den 16. Juni,

beide vor dem Gericht zu Herrenalb, 7) Der alt Tobias Wildenmännischen Eheleate zu Obermurschelbach, Montags den 27. Juni auf dem Rathhaus in Stein, 8) Hans Jerg, 9) Joh. Weiß, Bürstenbinder zu Mühlhausen an der Wärm, Dienst. 14. dieses bei dem Schultheissenamt daselbst, 10) Christoph Friederich Weid in Rothensohl, Dienstags den 14. Juni zu Herrenalb, 11) Jakob Strohm in Ronsheim, in Zeit 14 Tagen bey dem Schultheissenamt Ronsheim, 12) Jakob Friedrich Werdele von Rothensohl, 13) Jakob Friederich Knöller von da, und 14) Schneider Johannes Waidner von Gaisthal innerhalb 14 Tagen in der Stadtschreiberey zu Herrenalb, 15) Georg Wankmüller gewesener Weitenmüller, 16) Jung Bernhard Böhmler, 17) Georg Friedrich Sohn, 18) Magdalene, weil. Jakob Scheden Schneiders Wittib, 19) Wagner Heinrich Melchior Wolf, 20) Schneider Johann Michel Schede, und 21) Johann Michel Fröschle, sämtlich von Eltingen, innerhalb 8 Tagen bei dem Schultheissenamt in Eltingen, 22) Eberhardt Friedrich Kramer von Neuhengstentstett, innerhalb 14 Tagen bei dem dasigen Schulzenamt, 23) Georg Kunsinger, Becker von Eltingen, 24) Michel Pfäle von Kenningen, und 25) Weber Johann Georg Lang von Warmbrunn, binnen 8 Tagen bei dem Vorsteher jeden Orts, 26) Wagner Johann Georg Büler zu Engberg in Zeit 3 Wochen bey dem dasigen Schultheissenamt, 27) des Schumachers Ludwig Wilsers zu Rünzesheim, Montags den 13. Juni.

[SchafwaidVerlehnung.] Dienstags den 14. Juni wird die Schafwaid zu Erstingen von Michaelis 1803 bis 1806 verlehnt werden, der Schäfer darf 325 Stück Schafe

halten, die übrigen Konditionen werden bei der Verlesung bekannt gemacht werden. Publ. cit. bey Oberamt Pforzheim den 6. Juni 1803.

[Lesegesellschaft.] Die alleinige Abgabe der Bücher der L.G. hat für die Monate Juni u. Juli Prorektor Bandt übernommen.

[Dank und Warnung.] Allen jenen gütigen Hebern, die zur Unterstützung des Mädchens, das bei der Feier des Karl Fried. Festes auf dem Rennfelde im Tanzen den Fuß gebrochen hat, die Summe von 30 fl. zusamengeschossen haben, bezeugt die dadurch Erfreute ihren innigsten Dank. Unvorsichtigen, die auf unebenem Boden, mit betäubten Sinnen, oft mehr herum rasen, als tanzen, diene ihr Unfall zur Warnung.

Gleichen Dank erstatten die hiesigen Armen für die unter sie ausgetheilten 33 fl. 36 kr.

Großbritannien.

Die britische (Kriegs-) Erklärung d. d. 18. Mai führt folgendes als die Gründe des wieder angefangenen Krieges an: „In Großbritannien seye gleich nach dem Frieden zu Amiens die Sequestration des franz. Eigenthums aufgehoben und alle während des Krieges ergangenen Verbote des franz. Handels zurückgenommen worden; in Frankreich hingegen seyen die Verbote gegen britische Manufakturwaaren geschärft worden. Es seyen Handelsagenten (Consuls) in die vornehmsten Seeplätze Großbritanniens u. Irlands geschickt worden und unter diesen seyen verschiedene Militärpersonen gewesen, welche die Instruction gehabt hätten, Plane von den Gegenden, und die Tiefe der Seehäfen sich zu verschaffen. Die franz. Armee seye gegen die Tractaten in Holland geblieben. Eine andere habe im Frieden die Schweizer Nation überfallen. Frankreich habe Piemont, Parma und die Insel Elba mit seinem Gebiete vereinigt, und dem Könige von Sardinien keinen Ersatz für Piemont gegeben, ungeachtet es dieß Rußland (Kais. Paul) versprochen gehabt habe. Im October da man wegen der Schweiz (mündliche) Vorstellungen gemacht habe, seye dieß, da andere Mächte (Oestreich) unthätig geblieben, nicht nur ohne Wirkung geblieben, sondern Frankreich habe damals

den Grundsatz aufgestellt, der König von Großbritannien habe kein Recht, sich in Handlungen der franz. Regierung zu mischen, worüber der Tractat von Amiens nichts bestimmt habe. Dagegen habe man auf die Räumung von Malta gedrungen. Der König von Großbritannien habe Anfangs große Neigung gezeigt, diesen Artikel des Friedens von Amiens zu erfüllen, auch erlaubt, daß neopolit. Truppen dahin geschickt würden (nach Art. X. Nro. 4 u. 12. des Friedens zu Amiens) und befohlen, sie zuzulassen. Von den zur Garantie der Unabhängigkeit von Malta aufzuforderten Mächten habe bloß Oestreich sie geleistet, unter Bedingung des Beitritts der übrigen Mächte; Rußland habe zur Bedingung die Abschaffung der Malteserzunge gemacht; der König von Preußen habe auf die Anforderung gar nicht geantwortet. Ferner seyen nach dem Frieden von Amiens die 2 spanischen Zungen des Ordens aufgehoben und ein Theil der italien. Zunge (in Parma u. Piemont) abgeschafft worden; der bairischen u. russischen Zunge schienen auch Veränderungen bevorzustehen, u. Frankreich scheine es darauf anzulegen, den Orden des heil. Johannes zu Jerusalem unfähig zu machen, seine Unabhängigkeit zu behaupten: unter diesen Umständen habe die Räumung der Insel nicht Statt haben können. Um so weniger, da man aus dem Bericht des Obr. Sebastiani (S. 23.) sehe, daß Frankreich auf die Ionischen Inseln (Kepl. der 7 Inseln, Korfu ic.) u. eine Theilung des türkischen Reiches Absichten habe. In einer Darstellung der Lage der Kepl. an das gesetzgebende Corps habe der 1. Consul die Behauptung gewagt: „Großbritannien allein könne es mit der Macht Frankreichs nicht aufnehmen. Dieß seye als eine Herausforderung anzusehen. In die Hamburger Zeitungen (N. 51. vom 30. März) sey auf Verlangen des dasigen franz. Gesandten (Reinhard) ein beleidigendes Libell (in Beziehung auf die königl. Botschaft v. 8. März an das N. Parlament) eingerückt worden. Der 1. Consul habe verlangt, daß die Constitution Großbritanniens, in Rücksicht seiner Gesetze wegen Freiheit der Presse, geändert werden solle; daß man die Rech-

der Gassfreundschaft in Betreff von Personen, die ihre Zusucht in Großbritannien gesucht, verlegen solle. Da man unter so vielen Beschimpfungen u. Provocationen keine Genugthuung, noch Ersatz habe bekommen können, so habe der König seinem Gesandten befohlen, von Paris zurückzuführen. Nicht aus Eroberungssucht, sondern für die Ehre der brittischen Krone u. das Interesse des Volks, und aus Verlangen sich den Fortschritten des der ganzen civilisirten Welt verderblichen Systems der franz. Regierung entgegenzusetzen, habe man die Waffen ergriffen."

Im brittischen Reichs-Parlament wurden am 23. Mai genehmigende Dankadressen votirt, und im Unterhause der von Karl Fox gethane Vorschlag eines Beschlusses: „daß der König noch eine Pfote zu friedlichen Unterhandlungen offen lassen möchte" mit 388 gegen 7: im Oberhause ein ähnlicher Vorschlag mit 142 gegen 10 Stimmen verworfen, und also der Krieg auch vom Parlamente genehmiget. Von den Debatten des Unterhauses melden die Londner Zeitungen nichts, weil keine Zuhörer waren zugelassen worden. Im Oberhause sagte Lord Welbille (vorher als Pitt's College im Westminster unter dem Namen Dundas bekannt): Malta seye für Großbritannien höchst wichtig, und wohlwerth, daß man einen Krieg dafür unternehme theils zum Schutz des brittischen Handels im mitteländischen Meere, theils zum Schutze der an dieses Meer grenzenden Mächte und zum Schutz Aegyptens und der brittischen Besitzungen in Ostindien. In eben diesem Sinne sprach der Herzog v. Clarence, zier Sohn des Königes, Malta dürfe nicht heraus gegeben werden, da man aus Sebastians Bericht u. einer Unterredung Bonaparte's mit Bithworth (worinn es gesagt haben soll: Aegypten werde doch früher oder später eine franz. Colonie werden, entweder durch einen Tractat mit dem türkischen Reich, oder bei der nicht fernem Zertrümmerung desselben) wisse, daß Frankreich seine Absichten auf Aegypten nicht aufgegeben habe. Auch sagte er: daß Frankreich St. Domingo verliere, seye nicht sowohl seinen falschen Maßregeln, als den Bemühungen Groß-

britanniens zuzuschreiben. Ein anderer Redner (H. Stanhope) des erste, Frankreich habe durch den Verlust von St. Domingo, das weit mehr bestrage, als alle brittisch westindischen Besitzungen zusammen genommen, seit dem Frieden von Amiens wirklich mehr an Gebiet verlohren, als gewonnen.

Frankreich.

Der Handelsstand zu Paris hat beschloffen, auf seine Kosten ein Kriegsschiff von 120 Kan. bauen und ausrüsten zu lassen, das den Rahmen fähren soll: le commerce de Paris. Die Departemente. Maine und Loire und Poiret, wollen jedes eine Fregatte bauen lassen. In Paris sind Subscriptionen eröffnet zu Erbauung von kleinen Schiffen: Kanonenboten, Penischen ic. die zu einer Landung in England gebraucht werden sollen. Auch der Erhaltungssenat hat beschloffen, ein Kriegsschiff vom 1. Rang bauen zu lassen. Die Handelskammer zu Antwerpen läßt: eine Freg. 2 Nethes v. 44 K. bauen.

Man hat schon Nachricht von vielen durch die Britten gekaperten Schiffen. Erreicht ein aus der Ferne kommendes franz. Kaufschiff einen franz. Haven (wie kürzlich das von China und Isle de France in Bourdeaux angekommene Schiff Diana) so wird es als ein großes Glück betrachtet. Am 29. Mai kam das Linien Schiff Jemappe von Martinique zu Vrest an.

Ein Theil der franz. Armee in Italien ist unter Gen. Verdier auf dem Marsch, um die ganze Seefüste Italiens, bis Neapel herab, zu besetzen. (Die 2000 Neapolitaner, welche von den Britten nach dem Frieden zu Amiens die Insel Malta für den Orden hätten übernehmen sollen, sind zu Ende des Aprils von Malta, wo sie einige Monate müßig gelegen hatten, von den Britten nach Sicilien zurückgeschickt worden.) Man spricht von einer franz. Armee, die sich in Bajonne sammle, um von da nach Portugal zu marschiren, und auch diese Haven den Britten zu verschließen.

Die franz. Territorialbank hat ihre Zahlungen am 31. Mai suspendirt. Sie habe für ungefähr 8 Mill. Franken Wechsel im Umlauf, dagegen werde das dafür zur Si-

Herbeit dienende GrundEigenthum auf 26 Mill. geschätzt.

Ein Advocat zu Turin, Jean Bapt. Rossio, hat sein ganzes Vermögen, das sich auf 1 Mill. 74.258 Franken belauft und das 43.168 Fr. Zinsen trägt, zu einer milden Stiftung, wodurch dem Haus- und StraßenBettel gesteuert werden soll, geschenkt.

[Witterung.] Vom 18. bis 24. Mai war die Witterung wieder etwas wärmer als in den 7 Tagen zuvor. Der Thermometer stand zwar am 19. und 20. Mai früh nur 2½ und 3°. an den übrigen Tagen aber früh 5 — 8°. über 0; fast jeden Abend (am 17. 18. 19. 21. 22.) regnete es ein wenig; am 23 mehrere Gewitterregen. Der Landmann klagte über Stillstand im Wachsthum des Futters seit 14 Tagen und daraus entstandenen FutterMangel. — [Am 16. Mai schneite es in Wien, München, Augsburg, Kempten, Bern ic.; am 17. und 19 waren in Lörach so starke Reisen, daß man 3 der Hoffnung des nächsten Herbstes verlohren schätzte. Am 19. lag in den Wasgauischen Gebirgen, im Steintale im Elsaß ic. eine Handhoch Schnee.]

Vom 25. bis 31. Mai stand hier der Wärmemesser früh 7 — 12°. über 0; ¾ Nachts Regen; am 29. Mittags 20½°. Reaum über 0; am 30. früh 2 Uhr heftiger Wind aus Westen, Abends 5 Uhr etwas wenig Regen, um 10 Uhr Wetterleuchten von einem entfernten Gewitter, übrigens war den ganzen

Tag die Witterung dem Pforzheimer Freudenfeste sehr günstig.

Vom 1 — 7. Juni Therm. früh 6½ bis 9°. schönes Wetter mit fruchtbaren Gewitterregen. Die Fruchtfelder stehen sehr schön.

Top. Den 5. Mai. Johann Jakob Komberger, Goldarbeiter dazier, (Johann Jakob Kombergers B und Lammwirths in Debringen, u. Dorothee Sophie Niedin ehel. erz. lediger Sohn) mit Anne Marie Barbara geb. Rürk, weil. Jak. Rürk, gew. Policiedieners in Ludwigsburg, und Salome geb. Herbin, ehel. led. Tochter.)

Gest. Den 11. Mai. Christine, Jakob Geigers, Besitzers u. Tagelöhners Ehefrau, am Seitensteden, alt 57 Jahre, von 1 S. und 1 T. lebt 1 Tochter. Den 14. (im Zucht-haus) der auf 2 Jahre dahin verurtheilt gemessene Joh. Thomas Klein von Waldenbuch im Wirtembergischen. Den 19. Sophie Barbara, eine geb. Nestlerin, Franz Ackermanns, B. u. Webermeisters dahier, Ehefrau, an Auszehrung, alt 50 J. 5 M. 4 T. hinterläßt von 7 Kindern (aus erster Ehe mit Webermeister weil. Joh. Mich. Brünle) 2 Töchter. Den 20. Philippine Marie geb. Wild, Philipp Heint. Leußlers, gew. Kammeraths, hinterlassene Wittve, am Katharrfieber, alt 80 J. 8 M. hinterläßt von 3 S. und 5 T. noch 2 S. und 1. Tochter, erlebte 6 Enkel. Den 29. Johann Peter Jordan, B. u. Strumpfw Webermeister, an einem hitzigen Gallenfieber, alt 60 J. 10 M. 21 T. hinterläßt 2 S.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 172 Säcke Kernen eingeführt, 190 Walter verkauft, und 2 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 4. Juni 1803.

Fruchtpreise:		Allerley Viequalien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	1 8	Butter . . .	17.	Schwarzes Brod der Laib zu 12 ft.	3 19	Ochsenfleisch	8
Alter Kernen . .	12 40	Rindschmalz . . .	20.	hält . . . zu 6 ft.	1 25	Kubfleisch	6
Neuer . . .	12 25	Schweinesch. . .	24.	Weißes Brod der Laib zu 6 ft. hält	1 16	Kalbsteisch	6
Gemischte Frucht	8	Lichter gezog. das Pf. — gegoss. . .	22.	— zu 4 ft.	28	Hammeß.	8
Haber . . .	28	Saife . . .	18.	Eml. d. P. zu 2 ft. halten	11	Schweineß.	8
Gerste . . .	45	Unschitt . . .	15-16				
Erbsen. das Sri.	1	Eyer 6. Stück . . .	4.				
Wicken . . .	43	Grundbirn d. Sri. . .	15				
Welschkorn . . .	1 6						

Diese nöthentischen Nachrichten kosten 45 ft. halbjährlich in Vorausbeziehung.